

Best practice: Ein besonderes Motivationssemester

Semo mit Anschluss

bbaktuell 144 vom 3. Mai 2005, revidierte Fassung vom 20. Mai 2005 (Ergänzung: Basisjahr)

Motivationssemester sind Brückenangebot für Jugendliche ohne Lehr- oder Arbeitsstelle, finanziert aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung. Einige Programme dieser Art ermöglichen sehr leistungsfähigen Teilnehmenden, den Inhalt des ersten Lehrjahres im Motivationssemester zu absolvieren und anschliessend gleich ins zweite Lehrjahr einzusteigen.

Emil Wettstein

Motivationssemester, abgekürzt «SEMO» genannt (nach «semestre de motivation»), sind eine Form von Brückenangeboten für Jugendliche, die nach der Schule oder nach einem Lehrabbruch keine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben.

Eine «arbeitsmarktliche Massnahme»

Im Unterschied zu allen anderen Brückenangeboten gehören sie nicht zu den Massnahmen des Bildungswesens, sondern zu denjenigen der Arbeitsmarktbehörden und werden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung finanziert. Rechtlich sind es «arbeitsmarktliche Massnahmen» gemäss AVIG, weshalb die Teilnehmenden in der Regel beim zuständigen RAV als stellenlos gemeldet sein müssen. Ziel ist, Jugendlichen ohne Anschlusslösung nach Schulaustritt oder Auflösung eines Lehrvertrags eine Tagesstruktur zu geben und sie bei der Suche nach einer Lehr- oder einer Arbeitsstelle zu unterstützen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Motivationssemestern besuchen ein bis zwei Tage Unterricht pro Woche und arbeiten in der übrigen Zeit in einer

Werkstätte des Programms, immer öfters auch in externen Praktika in der Wirtschaft (im Kanton Zürich ca. 60%). Gemäss AVIG gehört auch eine Betreuung der Jugendlichen durch sozialpädagogisch geschultes Personal zum Angebot. Im Zentrum steht die Suche nach einer Anschlusslösung, wenn möglich eine berufliche Grundbildung.

Ein SEMO dauert in der Regel 6 Monate, der Besuch kann jedoch vom RAV auf 12 Monate verlängert werden. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 2004 jedoch nur 3,3 Monate. Die Teilnehmenden treten aus, sobald sie eine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben.

Als Massnahme das AVIG erhalten die Teilnehmenden einen Lohn von mindestens 450 Franken pro Monat. Dazu kommen Spesenentschädigungen, die im Durchschnitt 200 Franken pro Monat betragen und bis auf 400 Franken pro Monat steigen können. Sofern ein externes Praktikum in einem Betrieb vorgesehen ist, bezahlt dieser meist eine Entschädigung. Die verbleibenden Kosten werden aus der Arbeitslosenversicherung beglichen.

Motivationssemester: Statistik

In der Schweiz gibt es aktuell 55 Motivationssemester, davon 15 in der Romandie und 1 im Tessin, vgl. Tabelle Seite 3. Die SEMOs nahmen 2004 7'254 Jugendliche auf, die Zahl soll in diesem Jahr auf 10'000 gesteigert werden.

2004 kosteten die Motivationssemester 49.2 Mio Fr., in diesem Jahr rechnet das seco mit Kosten von ca. 67 Mio Fr., nach anderen Angaben sind Aufwendungen von knapp 91 Mio Franken budgetiert, entsprechend gut 13% der Aufwendungen für Arbeitsmarktmassnahmen.

Die Teilnehmenden bleiben durchschnittlich gegen 4 Monate in den Motivationssemestern, wobei die kantonalen (Verfügung für 3 Monate bis 1 Jahr) und individuellen (einige Tage bis ein Jahr) Unterschiede sehr gross sind.

Von allen gestarteten Jugendlichen haben nach Projektende durchschnittlich rund 60% eine Anschlusslösung. Von denjenigen Jugendlichen, die das Programm regulär beenden sind es dagegen gut 80%. Die Differenz kommt durch die Abbrüche und disziplinarischen Austritte zustande.

Simon Zysset

Kontakte:

seco: Monika Salvisberg, monika.salvisberg@seco.admin.ch, 031 324 18 81, www.motivationssemester.ch

Koordination Motivationssemester deutsche Schweiz: Simon Zysset, Luzern, 041 317 00 60, simon.zysset@edulu.ch, www.semodeutschschweiz.ch

Westschweiz: Alain Granger, Montehy, 024 472 27 11, semo.monthey@hotmail.com. www.semestredemotivation.ch

BIP-Tech. Peter Alder, 044 312 58 19, biptech@bws-limmattal.ch

Die Entlohnung der Jugendlichen wird häufig kritisiert. Es wird befürchtet, dass sie zu falschen Anreizen führe, weil sie sich in der gleichen Grössenordnung bewegt wie ein Lehrlingslohn. Zudem handelt es sich um das einzige Brückenangebot, in dem ein Lohn bezahlt wird. Bei anderen Zwischenjahren haben im Gegensatz dazu oft die Eltern an die Finanzierung beizutragen, wobei bis zu 7000 Franken aufzuwenden sind, bei privat organisierten bis zu 15'000 Franken.

Motivationssemester als erstes Lehrjahr

Im Raume Zürich existieren zwei Motivationssemester, die den Teilnehmenden in gewissen Fällen ermöglichen, gleich ins zweite Lehrjahr einzusteigen, «Basisjahr», getragen von Zürich, und «BIP-Tech» des Berufswahljahres Limmattal. Diese Form der Motivationssemester, deren Einführung auch bei anderen Programmen zur Diskussion steht, werden hier am Beispiel von BIP-Tech vorgestellt.

Das BIP-Tech richtet sich an Jugendliche, die eine Ausbildung im Maschinen-, Elektro-, Auto-, Logistik- oder Haustechnikbereich anstreben. Die Teilnehmenden in diesem kleinen Programm (24 Plätze) arbeiten in einem Ausbildungszentrum der Industrie (Lernzentren Zürich-Oerlikon, AZW Winterthur, Reishauer, Uster Technologies), von denen sie allenfalls für einzelne Einsätze an die Mitgliedfirmen

Das «Basisjahr» der Stadt Zürich

Im Rahmen der Arbeitsintegrationsangebote für erwachsene Sozialhilfebeziehende des Ergänzenden Arbeitsmarktes (EAM) werden einzelnen Plätze als SEMO angeboten. Sie werden erst im Lauf des Herbstes besetzt, z.T. auch mit Lehrabbrechern. Dort wird regulär ausgebildet, mit Ausbildungsbewilligung des MBA. Die aufgenommenen Jugendlichen benötigen eine intensive psychosoziale Betreuung und sind deshalb nicht direkt in eine Lehre vermittelbar. Sie besuchen neben der praktischen Ausbildung regulären Berufsschulunterricht, individuelle Stützkurse im EAM und Coaching (auch nach Abschluss des SEMOs). Bei etwa 50% gelingt die Vermittlung ins zweite Lehrjahr. Andere werden im Rahmen des Programms zum Lehrabschluss geführt. Total stehen etwa 30 PO-Plätze in den Bereichen zur Verfügung, vor allem in den Bereichen Garten, Metall, Malerei, Gastro, wovon etwa die Hälfte aber für Personen aus der Stadt Zürich ohne ALV-Anspruchsberechtigung reserviert sind.

Info: Dagmar Bach, Soziale Einrichtungen und Betriebe, EAM, Werdstr. 75/Postfach, 8036 Zürich, dagmar.bach@sd.stzh.ch
Mehr: <http://www3.stzh.ch/internet/sd/home/arbeit/arbeitsintegration.html#0011>

weiter vermittelt werden. Den Unterricht führt der Leiter, Peter Alder, unterstützt durch eine weitere Lehrkraft, die zurzeit berufsbegleitend ein Studium an der Hochschule für soziale Arbeit Luzern absolviert.

Dem Problem der Unterforderung in der sehr heterogenen Gruppe wird mit einer speziellen Variante begegnet: Jugendlichen mit sehr guten Schulnoten und guten Resultaten im «BasicCheck» können den



Arbeit an Werkzeugmaschinen - hier einer Fräsmaschine - gehört zum Praktikum im Programm BIP-Tech

Motivationssemester 2005

AG	05 Heks LernWerk Motivationssemester Turgi	55	TG	Motivationssemester basis job Weinfelden	90
AG	05 Circle 4, Lenzburg Motivationssemester Lenzburg	42	TI	Semestre di motivazione Bellinzona	16
AG	05 Stiftung Wendepunkt Motivationssemester Muhlen	30	VD	PLAFO BEX SeMo et BIO d'Aigle et Pays d'Enhaut Bex	55
AG	05 WivA Storchenstrasse Motivationssemester Möhlin	15	VD	SMLAC NYN SeMo et BIO de la Côte Nyon	71
AG	05 Stollenwerkstatt Motivationssemester Aarau	26	VD	RIVIE VEY SeMo et BIO de la Riviera Vevey	47
BE	GAD Stiftung für Sozialprojekte Biel	61	VD	MOBIL LNE SeMo et BIO de la région Lausanne	113
BE	GAD Stiftung für Sozialprojekte Thun	46	VD	SEMOY YVN SeMo et BIO du Nord vaudois Yverdon	48
BE	HEKS Burgdorf Bern	37	VD	BROYE PAY SeMo et BIO de la Broye Payerne	45
BE	Direktion soziale Sicherheit Stadt Bern, BWB, to do	100	VS	SEMO CENTRE REGIONAL TEXTURA OROP Monthey	48
BS	Inteam (Motivationssemester) Basel	15	VS	SEMO OSEO Sion	25
BS	Interkulturelles Foyer für Bildung und Beruf Basel	10	VS	SEMO TREMPL'INTERIM Martigny	40
BS	Lotse (Motivationssemester) Basel	22	ZG	Einstieg in die Berufswelt Zug	32
BS	Stiftung Job Training (Motivationssemester) Basel	66	ZH	04/05 Basisintegrationskurs BIK Winterthur	19
BS	Tischlein Deck Dich (Motivationssemester) Basel	20	ZH	04/05 Mot'sem. Prospectiva/Junior Zürich	12
FR	Plate-forme jeunes (Centre préformation) Fribourg	142	ZH	04/05 JOB PLUS Laufbahnzentrum Zürich	135
FR	02 Plate-forme jeunes (n'ayant pas droit AC) Fribourg	100	ZH	04/05 Mot'sem. ACCESS bridge to work Zürich	80
GE	CA/ SEMO "Croix rouge" Les Acacias	37	ZH	05 Mot'sem. Verein pro BIP Schlieren	44
GE	CA/ semo croix-rouge genevoise / orienta, prof. Genève	2	ZH	05 Mot'sem. bwl BIP TECH Dietikon	22
GL	Motivationssemester "ran" Niederurnen	4	ZH	05 Mot'sem. EAM "Individuell" Zürich	20
GR	Jugendprogramm "Funtauna" Chur	22	ZH	05 Motivationssemester Basisjahr EAM Zürich	16
JU	Semestre de motivation "Déclic" Delémont	13	ZH	05 Mot'sem. des EAM_ "Gastro" Zürich	14
LU	Integration in die Berufswelt Luzern	51	ZH	05 Mot'sem. des EAM "Junior Power" Zürich	22
NE	RAISO La Chaux-de-Fonds	5	ZH	05 Mot'sem. des EAM "spice"/"spice direkt"	27
NE	SEMO NEUCHATELOIS La Chaux-de-Fonds	40	ZH	05 Mot'sem. KAP "Intermezzo" Winterthur	12
NE	VILLAGE D'ARTISANS La Chaux-de-Fonds	6	ZH	05 Mot'sem. KAP "Transit Plus" Winterthur	10
SG	Passage St. Gallen	50	ZH	05 Mot'sem. KAP "Transit" Winterthur	74
SG	fit4job St. Gallen	30	ZH	05 Semo Gesundheit&Soziales, SRK Kt.Zh, W'thur	22
SH	Motivationssemester SPRUNGBRETT Schaffhausen	23	ZH	05 Mot'sem. Verein JoB Zürich	130
SO	LES Olten - Lehreinsteiger Progr. J. Olten	8			
SO	LES Zuchwil - Lehreinsteiger Prog. Zuchwil	10			
SO	JUP - Qualif. Jugendprogramm, Solothurn	160			

Quelle: seco via Koordinationsstelle Deutsche Schweiz. Die Zahl rechts gibt an, wie viele Jahresplätze für 2005 vorgesehen sind.

Unterricht zusammen mit den Polymechaniker- oder Automatenlehrlingen des ersten Lehrjahres in einer der regionalen Berufsfachschulen besuchen. Wenn sie die schulischen Anforderungen des ersten Lehrjahres und die in sie gesetzten Erwartungen in der praktischen Ausbildung erfüllen, wird das Jahr im BIP-Tech als erstes Lehrjahr anerkannt. Entweder werden sie von den Ausbildungszentren gleich ins zweite Lehrjahr übernommen oder können die Lehre in einer andern Firma zu Ende führen. Ein Anspruch auf einen Platz im zweiten Lehrjahr besteht allerdings nicht.

Das BIP-Tech kann bei seiner Finanzierung nicht

auf Beiträge der beteiligten Firmen aufbauen, im Gegenteil, die Ausbildungszentren müssen für ihre Tätigkeit bezahlt werden. Dass das Programm trotzdem in dem für Motivationssemester vorgesehenen Tagessatz von 108 CHF finanziert werden kann, hängt gemäss Aussagen des Leiters mit einer sehr schlanken Organisation des kleinen Programms zusammen und mit einer Auswahl der Teilnehmenden, die wenig sozialpädagogische Unterstützung erfordert.

Der Berufsfachschulunterricht wird dem Programm nicht verrechnet, weil die wenigen Teilnehmer in bestehende Klassen eingegliedert werden können.